

Es ist mitten in der Nacht, ich bin aufgewacht
schweißgebadet, hab' ich mich aufgemacht
in eine Welt, die zerfällt, die mich quält,
die gar nicht erst verspricht, was sie sowieso nicht hält
Ich laufe durch die Nacht, Lichter fliegen vorbei
immer schneller, ich hör' von irgendwo Geschrei
ich weiß nicht wo ich bin, ich weiß nicht mehr wohin
es ist mir auch egal, es hat doch sowieso kein' Sinn
Und ich spring'

in dem Moment wach' ich auf, schweißgebadet
ich halt's nicht aus, ich muss hier sofort raus und ich lauf'
und ich lauf' und ich lauf' und ich lauf' und ich lauf' und ich lauf' und ich
lauf'

Dir entgegen, um mich dir zu ergeben
um mit dir zu schweben, um mit dir zu sein!
Um mit dir zu sein
Um mit dir zu sein

Immer weiter durch die Nacht, alles dreht sich im Kreis
dieses komische Gefühl, dass man nicht mehr weiß
Was ist richtig? Was ist falsch? Was ist böse? Was ist gut?
und ich gehe langsam unter in der Flut
In Gedanken an dich, es ist kein Ende in Sicht
in irgendeinem Fenster spiegel ich mich
mein Gesicht zerbricht, denn ich sehe was ich bin
und was ich sehe macht doch sowieso kein' Sinn
Und ich spring'

in dem Moment wach' ich auf schweißgebadet
ich halt's nicht aus, ich muß hier sofort raus und ich lauf'
und ich lauf' und ich lauf' und ich lauf' und ich lauf' und ich lauf' und ich
lauf'

Dir entgegen, um mich dir zu ergeben
um mit dir zu schweben, um mit dir zu sein!
Um mit dir zu sein
Um mit dir zu sein
Um mit dir zu sein

und ich lauf' und ich lauf' und ich lauf' und ich lauf' und ich lauf' und ich
lauf'

Dir entgegen, um mich dir zu ergeben
um mit dir zu schweben, um mit dir zu sein!
Um mit dir zu sein

um mich dir zu ergeben
um mit dir zu sein
um mich dir zu ergeben
um mit dir zu sein
um mich dir zu ergeben
um mit dir zu sein
um mich dir zu ergeben
um mit dir zu sein

und ich lauf' und ich lauf' und ich lauf' und ich lauf' und ich lauf' und ic
h lauf'
und ich lauf' und ich lauf' und ich lauf' und ich lauf' und ich lauf' und ic
h lauf'
und wach auf